

**KUPFERMARKT**

Manchmal reicht es schon, wenn Dinge unglücklich zusammenkommen, um aus einzelnen, für sich stehenden Vorkommnissen ein pessimistisches Gesamtbild entstehen zu lassen. Die Veröffentlichung negativer Konjunktüreinschätzungen in den führenden Industrieländern, Meldungen über weitere Opfer der Finanzkrise, ein wieder festerer US-Dollar, der überstürzte Rückzug eines namhaften Fonds aus Rohstoffanlagen – dies alles hat die Euphorie an den Rohstoffmärkten verfliegen lassen und ins Gegenteil verkehrt. Was gestern noch galt – Rohstoffknappheit und ein hoher Bedarf insbesondere in den Schwellenländern – scheint heute vergessen zu sein. Schwarzmalerei bestimmt das Bild. Die Rohstoffpreise, darunter zuvorderst Öl und Edelmetalle, sind auf breiter Front stark gefallen. Kupfer war hierbei nicht der Frontrunner, sondern ist im wesentlichen mitgezogen worden. Der Kupfermarkt steht in sehr enger Verbindung zu den Entwicklungen an den anderen Rohstoffmärkten und zum Konjunkturverlauf. Dies hat dem Metall in den vergangenen Tagen einen deutlichen Preisrückgang beschert. Von einem historischen Hoch bei 8.985 US\$/t (Settlement) am 03. Juli 2008 hat der Kupferpreis Anfang August zunächst die Marke von 8.000 US\$/t nach unten durchbrochen und ist am 08.09. unter die Marke von 7.000 US\$/t gerutscht. Damit wurde ein Niveau wie vor acht Monaten erreicht. Die Backwardation für Dreimonatsstermine ist von fast 200 US\$/t Anfang August auf unter 50 US\$/t gesunken. Auffällig ist hierbei, dass der Preisrückgang kontinuierlich, in geordneten Bahnen, erfolgte. Panikartige Reaktionen, wie sie dann auftreten, wenn wirklich eine Spekulationsblase platzt, waren nicht zu beobachten.

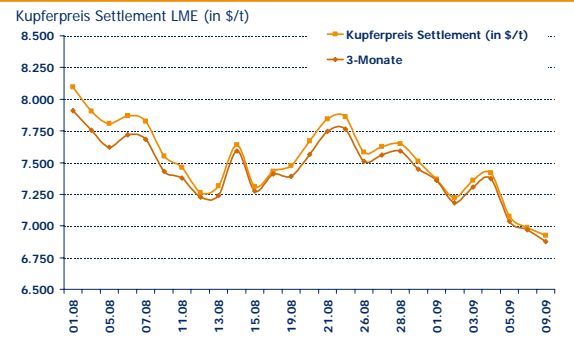
Kupferspezifische Faktoren, die den Preisrückgang und die Absatzbewegung von Hedgefonds noch verstärkt haben, waren vor allem Bestandszunahmen bei den Metallbörsen, Gerüchte über sonstige Bestände in asiatischen Zolllagern und das Fehlen neuer Nachrichten von der Produktionsseite des Marktes. Die Kupferbestände in den Lagerhäusern der LME sind seit Anfang August um rund 60.000 t auf 203.000 t angestiegen. Der Aufbau erfolgte in allen Regionen, ohne dass eine hierbei auffällig hervorgetreten wäre. Während sich die eingelagerten Mengen an den LME-Standorten in Europa und den USA jeweils um 19.500 t bzw. um 17.500 t erhöht haben, nahmen sie in Asien um 25.000 t zu. Im Verhältnis zu einem Jahresbedarf von über 9 Mio. t raffiniertem Kupfer in dieser Region ist dieser Anstieg jedoch niedrig. Die SHFE verfügt lediglich über 19.000 t Kupfer. Angebliche sonstige Bestände sind zweifelhaft und bisher nicht bestätigt oder sichtbar geworden. Dem chinesischen Markt dürfte kaum ausreichend physisches Kupfer zur Verfügung stehen. Hierfür spricht auch der deutliche Anstieg der Kassapremien in China. Eine Zunahme der Kupferimporte während der kommenden Monate ist deshalb sehr wahrscheinlich. China plant ein milliardenschweres Konjunkturprogramm, um sein hohes Wirtschaftswachstum beizubehalten. Auch Japans Regierung will mit einem Hilfsprogramm die Wirtschaft stützen. In Europa und Nordamerika ist man ebenfalls dabei mit verschiedenen Maßnahmen die Konjunktur zu stärken. Die Auswirkungen auf die Intensität der künftigen Kupfernachfrage in diesen Märkten ist jedoch schwer abschätzbar. Etwas mehr Klarheit hierüber werden die ab Oktober zwischen Produzenten und Verarbeitern beginnenden Verhandlungen über Jahresverkaufsverträge 2009 bringen. Insgesamt sollte man aber, unbeeindruckt von kurzlebigen Intermezzi, sich vor Augen halten, dass die strukturelle Knappheit am Kupfermarkt fortbesteht.

**KUPFERROHSTOFFE UND -PRODUKTE**

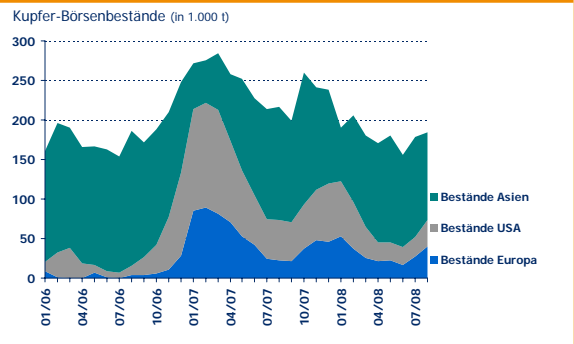
Wenig Neues gibt es vom Markt für Kupferkonzentrate zu berichten. Nur ganz vereinzelt wurden im Spotgeschäft Abschlüsse getätigt, so ein Mengentender über Konzentrat, das durch den Wartungsstillstand des peruanischen Ilo-Smelters freigeworden war. Vermehrt setzt sich die Erkenntnis durch, dass die erwarteten Marktdefizite weit geringer ausfallen. Die meisten Hütten sind gut versorgt. Bei Altkupfer ist es in Europa, nach einer zunächst guten Mengenverfügbarkeit während des Sommers, zuletzt zu einem rückläufigen Angebot gekommen. Verantwortlich hierfür zeichnete der gesunkene Kupferpreis, der sich auf die Verkaufsbereitschaft des Handels auswirkte. An den europäischen Märkten für Kupferprodukte sorgt der gesamte Energiesektor weiterhin für Stabilität im Geschäft mit Gießwalzdraht. Der Halbzeugmarkt steht hingegen unverändert vor allem unter dem Einfluss einer unbefriedigenden Baukonjunktur und von Werkstoffsubstitution in Teilbereichen.

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

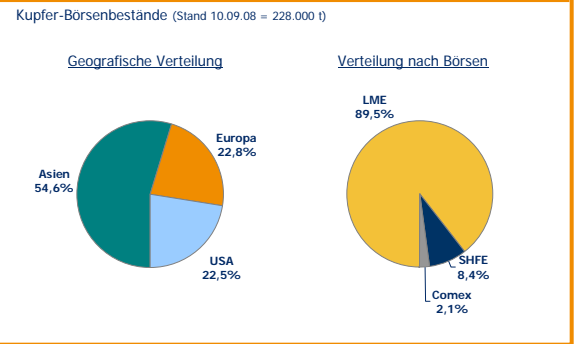
**Kupferpreis tendiert schwächer, bleibt aber hoch**



**Anstieg der Kupferbestände markiert keine Trendwende**



**Kupfer-Börsenbestände lagern überwiegend an asiatischen Standorten**



**GLOSSAR:**

- Backwardation Kassa-Preis > Termin-Preis
- Comex New York Commodity Exchange
- ICSG International Copper Study Group
- IMF International Monetary Fund
- LME London Metal Exchange
- Settlement Kassa-Brief-Kurs
- SHFE Shanghai Future Exchange
- SRB Strategic Reserve Bureau
- TC/RC Verarbeitungsentgelt für Kupferkonzentrate

Investor Relations NA  
 Dieter Birkholz  
 Tel. 040/7883-3969, Fax. 040/7883-3003  
 www.na-aa.com